

Wunscherfüllung

Im Alltag wird gerne die Frage gestellt: „Wie geht’s?“ Oft ist das eine blöde Frage. Eine blöde Frage dann, wenn sie zum Beispiel nicht in den Kontext der Beziehung oder der Situation passt, keine Antwort oder eine bestimmte Antwort erwartet wird. Genauso häufig und blöd ist auch die Antwort: „Ich bin zufrieden.“ Oder: „Man muss zufrieden sein.“ Es wird in der „Zufriedenheit“ dahin gedümpelt, für was auch immer dieser Ausdruck steht.

„Bist du glücklich?“ Genau so schlimm. In bestimmten Situationen wage ich die Frage. Ich wurde schon musternd angesehen auf diese Frage hin: „Ob ich glücklich bin?“ „Ja. Bist Du glücklich?“ Manchmal schweift der Blick dann ins Leere, begleitet von einem Stirnrunzeln. Oder es kommt als Antwort: „Da hab ich nicht drüber nachgedacht.“

Wenn ich sterbende Menschen besuche, ist gelegentlich noch ein Resümieren möglich. Hier versuche ich schöne Augenblicke und besondere Lebensphasen wieder ins Gedächtnis zu fragen. Manchmal gelingt es auch jemand, sich nochmal innerlich berühren zu lassen, und die Freude daran wird noch einmal erlebt.

Vorwiegend aber sind die Gespräche daran orientiert, was gewünscht, ja Lebenstraum war, aber nicht gelebt, vielleicht nicht beendet wurde, oder noch nicht mal auf den Weg gebracht werden konnte.

Und es gibt auch die andere Seite. Ich nenne sie Traumrealität. Ich meine damit: sich Träume zu erfüllen. Kürzlich habe ich beim argentinischen Tango-Tanz-Kurs eine junge Frau kennengelernt. Ihr strahlendes Lachen wies sie mir als einen besonderen Menschen aus. Wir hatten kurze Gesprächssequenzen in den Pausen. Dabei erzählte sie mir, dass sie bislang zwei große Träume in ihrem Leben hatte. Samba tanzen können, um in Kuba Samba tanzen zu gehen. Diesen Traum hat sie sich schon erfüllt! Jetzt lernt sie argentinischen Tango, um in Argentinien Tango zu tanzen. Wie wunderbar.

Welchen Traum erfüllst Du Dir gerade?